

## **Kirchen fordern sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Gaza**

**Genf, 22. Juli 2014 – Tief besorgt über die Eskalation der militärischen Operationen in Gaza sagte der Generalsekretär des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK), Pastor Dr. Olav Fykse Tveit: «Die Feindseligkeiten müssen aufhören. Israel, Palästina und die benachbarte Region müssen auf Frieden hoffen können. Auf einen Frieden, der auf Gerechtigkeit gegründet ist. Auf einen dauerhaften Frieden, der zu Versöhnung führen kann.»**

In einer offiziellen Stellungnahme zur Situation in Gaza, die der ÖRK am 22. Juli 2014 veröffentlichte, zeigte sich Tveit zutiefst betrübt über die «menschliche Zerstörung auf allen Seiten und die unverhältnismässig hohe Opferzahl unter der palästinensischen Zivilbevölkerung, einschliesslich Frauen und Kindern».

Im Namen der 345 Mitgliedskirchen des ÖRK appellierte Tveit «an alle Seiten, ihre Verpflichtungen aufgrund der Bestimmungen des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsabkommen einzuhalten», die alle Arten von willkürlichen und unverhältnismässigen Tötungen der Zivilbevölkerung verurteilen und verbieten.

Weiter erklärte Tveit, der ÖRK fordere die sofortige Einstellung aller Feindseligkeiten in Gaza und dränge auf die Aufhebung der Einschränkungen des Personen- und Güterverkehrs zum und vom Gazastreifen, damit die dringend benötigte humanitäre Hilfe die Menschen erreichen könne.

In seiner Verlautbarung rief der ÖRK auch zur Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen mit dem Ziel eines umfassenden und nachhaltigen Friedens auf der Grundlage einer Zwei-staatenlösung innerhalb international anerkannter Grenzen auf.

«Die neuerliche Anwendung bewaffneter Gewalt und das unerträgliche Leid, die dieser Konflikt über Familien und Gemeinden bringt», so Tveit, «sind einem gerechten, nachhaltigen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern nicht förderlich».

«Frieden in Israel und Palästina kann nur erreicht werden», fügte er hinzu, «wenn die Menschen wieder Mitgefühl für einander entwickeln, miteinander nach gemeinsamen Wegen zu Frieden und Gerechtigkeit suchen und sich aufrichtig anstrengen, eine Basis zu schaffen, auf der künftige Generationen von Israelis und Palästinensern Seite an Seite in Frieden leben können».